

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 296.

Halle, Sonntag den 17. December

1848.

Verzeichniß der

in der Sitzung der Stadtverordneten
am 18. December d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

1. Bau-Etat pro 1849.
2. Einführung der neuen Marktordnung.
3. Anlage eines Kanals aus dem Hause Nr. 1736 nach dem Kanal am Moritzwinger.
4. Beschaffung des Materials zur Herstellung des Bülberger Weges.
5. Prüfung der Bürgerwehrlisten.

Deutschland.

Halle, d. 16. Dec. Alle Zeitungen des In- und Auslandes sprechen über die preussische Verfassung ihre Anerkennung aus. Alle Ortschaften, auch die kleinsten nicht ausgenommen, beeilen sich, an dem in Zug gerathenen Sturme von Freuden- und Dankadressen Theil zu haben. Die patriotische Gesinnung ist nahe daran, sich zu einem nationalen Rausch zu steigern. Wir sind nicht gesonnen, auf die patriotischen Klänge Dämpfer zu setzen. Aber gestehen wir es unverholen, es erfüllte uns mit einiger Besorgniß, die ersten und unabhängigen Organe des Landes in Schweigen verharren zu sehen. Aber auch diese Besorgniß ist erledigt. Der höchste Gerichtshof des Landes, das Geheime Obertribunal hat eine Adresse an den König gerichtet, die des Gebers und Empfängers gleich würdig, ihres tiefen Eindruckes im Volke sicher sein darf. Die Adresse lautet:

„Ew. Königl. Majestät haben dem Zustande der Ungewißheit über die künftige Verfassung des preussischen Staates, welche den letztern der völligen Auflösung der gesetzlichen Ordnung entgegen zu führen drohte, mit eben so viel Entschlossenheit als Weisheit ein Ende gemacht. Die Verfassungsurkunde vom 5. d. M. gewährt nun den festen und zugleich einer weitem Fortbildung fähigen Rechtsboden, auf dem das ganze Land und Ew. Königl. Majestät Gerichte höflich sich wiederum mit Sicherheit zu bewegen im Stande sind. Das Geheime Obertribunal, der oberste Gerichtshof der ältern preussischen Lande folgt nur den Gefühlen der

„ihm innewohnenden alten Treue, indem es Ew. Königl. Majestät seinen tief empfundenen ehrfurchtsvollen Dank für diese dem ganzen Lande erwiesene neue Wohlthat darbringt. Möge das hohe Vorbild, welches die Krone durch die bereits erfolgte Verkündigung der verheißenen freisinnigen Verfassung dem Lande giebt, von demselben eben so gewissenhaft befolgt werden; möge es seine Anerkennung durch die Wahlverständiger, besonnener, mit den Vorzügen allgemeiner und reifer politischer Bildung ausgerüsteter Abgeordneten aussprechen, und dadurch der Welt den Beweis liefern, daß es einer solchen Verfassung würdig ist.“

Die Adresse, am 8. Dec erlassen, ist von 26 Mitgliedern des Geheimen Obertribunals unterzeichnet, nur nicht von dem beurlaubten Waldeck, dem Führer der Linken, deren revolutionaire Gelüste das Vaterland bereits gerichtet hat.

Noch einen Spruch haben wir zu erwarten; es ist der Spruch unsrer höchsten Instanz. Sollte die deutsche Reichsversammlung Grund haben, das, was eben so sehr die Nothwendigkeit der Umstände als die Weisheit der Politik gebieterisch forderte, zu mißbilligen? Sollte die deutsche Centralgewalt, die mitten im Sturme wie ein Fels im schäumenden Meere unerschütterter stand, uneingedenk ihres organisirenden und reformatorischen Friedenswerkes die Rückkehr des Friedens in Preußen unmöglich machen und die unter dem Fluche des Volkes untergehende Sache der Anarchie wieder aufrichten wollen? Nimmermehr!

Berlin, d. 14. Dec. Heute früh hat der Reichs-Kommissarius v. Hergenhahn unsere Stadt verlassen. Doch liegt der Grund seiner Entfernung nicht in dem gegenwärtigen Verhältniß Preußens zu Deutschland, bei dessen Feststellung er so nahe betheilig ist, sondern lediglich in seiner Stellung als nassauischer Minister. Seine momentane Anwesenheit in Wiesbaden ist dringend nothwendig geworden, und er durfte um so weniger Anstand nehmen, dem Rufe zu folgen, da einerseits die Dispositionen in Potsdam und in Frankfurt eine allseitig befriedigende Lösung der großen Frage des Augenblicks in nahe Aussicht stellen, andererseits auch für unerwartete Eventualitäten

ten der mit den hiesigen Verhältnissen so wohl vertraute und in allen Kreisen so wohl empfangene Tribunalrath Simson hier noch zurückbleibt. Freilich steht zu erwarten, daß auch dieser uns bald durch seine Pflichten als Vice-Präsident der Frankfurter Versammlung entrißen werde, und es bleibt uns denn nur der Wunsch übrig, die Abgerufenen durch Männer von gleichem Geschick und gleichem Eifer für das Wohl des Vaterlandes ersetzt zu sehen. Sie haben sich in ihrer außerordentlich schwierigen Lage die Anerkennung aller Parteien erworben und Deutschlands Würde zu wahren gewußt, ohne die gerechten Ansprüche Preußens zu verletzen. Was über ihre kalte Aufnahme bei Hofe berichtet worden, scheint völlig grundlos zu sein, vielmehr soll der König sie mit überraschender Herzlichkeit empfangen und wiederholt versichert haben, er werde Alles thun, was in seinen Kräfte steht, um ihnen hier „die Wege zu bahnen.“ So kam man sich denn überall entgegen, so weit es die Verhältnisse irgend gestatteten, und die Beseitigung unserer bedrohlichsten Befürchtungen ist hauptsächlich der patriotischen Thätigkeit dieser hochverdienten Männer zuzuschreiben, denn ihre eindringlichen, tief eingehenden Berichte nach Frankfurt (man weiß, daß deren in der kurzen Zeit gegen zwanzig expedirt wurden) haben die Aussicht auf eine dortige günstige Beurtheilung unserer neuesten politischen Entwicklungsphase vorzugsweise ins Leben gerufen.

Gestern Abend ist der Abgeordnete der deutschen Nationalversammlung Dr. Falk (Mitglied der Fraktion des Augsburgers Hofes) hier eingetroffen, und heute bereits von dem General von Brandenburg empfangen worden. Ueber den Inhalt seiner speciellen Mission verlautet noch nichts Näheres.

Berlin, d. 14. Dec. Das hiesige Criminalgericht, welches sich nun für competent erklärt hat, in der bisherigen Weise zu verhandeln und Urtheile zu fällen, bis die Geschwornengerichte vollständig eingerichtet sein werden, hat gestern die Verhandlungen gegen den ehemaligen deutschkatholischen Prediger Dowiat und Consorten wegen aufrührerischer Reden am 21. August begonnen. Herr Dowiat vertheidigte sich mit vieler Gewandtheit. Unter Anderem sagte er: „Ich weiß, daß ich verurtheilt werden muß, ja ich gestehe, daß ich mich selbst verurtheilen würde, wenn ich auf den Richtersitzen säße. Das Gesetz ist ein rohes Factum, ich falle ihm zum Opfer. Aber auch deswegen muß ich verurtheilt werden, weil die Regierung als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen ist. Sie war Sieger gegen eine unfähige Nationalversammlung, gegen eine feige Bürgerschaft, die ihre Gewehre nur gegen die Arbeiter zu gebrauchen verstand; sie ist Sieger gewesen gegen die feigen Demokraten, gegen das deutsche Einheitssystem, gegen diese größte aller Lächerlichkeiten. Sie hat ihren Sieg großmüthig benutzt. In solchen Augenblicken erscheint das politische Verbrechen verabscheuungswürdiger als zu jeder andern Zeit. Er führte hierauf aus, daß er nur das Ministerium Hansemann bekämpft habe; er sei von jeher geschwornener Feind des Bürgerthums und Herr Hansemann der eingekleidete Spießbürger gewesen, den er je gesehen u. s. w.“ Seine frühere heuchlerische Stellung zum Deutschkatholicismus versuchte er zu rechtfertigen, indem er sagte, daß er dem Jesuitismus des alten Regime den Jesuitismus der Demokratie hätte entgegenzusetzen müssen. Ein Urtheil ist noch nicht gefällt. — Herr Bornemann hat in diesen Tagen wieder einer Sitzung des Obertribunals präsidirt und dadurch unsere Obertribunalräthe in große Verlegenheit versetzt. Denn einerseits sind diese Herren so conservativ gesinnt, daß sie das Präsidium des Herrn Bornemann nicht mehr mögen, andererseits scheuen sie sich aber auch sehr vor jedem auffallenden Schritte, und es fin-

den daher jetzt lebhaftere Berathungen unter ihnen statt. Wahrscheinlich werden sie sich indessen gegen Herrn Bornemann in ähnlicher Weise, wenn auch nicht in ganz so starken Ausdrücken erklären, wie die Oberlandesgerichte in Bromberg, Ratibor und Münster gegen die Herren Gierke, von Kirchmann und Temme. Herr Waldeck soll noch nicht wieder an den Geschäften des Obertribunals Theil genommen haben. Einige andere Beamte aus den Provinzen, welche Mitglieder der Nationalversammlung waren, verweilen noch immer hier, und man behauptet, das geschehe, weil sie vor ihrer Abreise Nachrichten über die Stimmung ihrer Wahlkreise einziehen wollten. Aus Schlesien gehen übrigens Nachrichten ein, daß in der That einige Abgeordnete aus dem Bauernstande, namentlich die Herren Kiolbassa und Nennstiel, in ihrer Heimath mißhandelt worden sind. Herrn Kiolbassa soll ein Landwehrmann geschlagen haben, weil er ihn als die Ursache seiner Einberufung betrachtet habe. In Neuruppin dagegen ist dem rückkehrenden Abgeordneten, der auch zur Linken gehörte, ein Fackelzug dargebracht worden. Einige dieser Abgeordneten dürften übrigens doch noch zur Rechenenschaft gezogen werden. Die Regierung will zwar nicht alle die anlagen, welche die Steuerverweigerung beschlossen haben, wohl aber diejenigen, welche diesen Beschluß ihren Wahlkreisen in aufreizenden Rundschreiben verkündigt haben.

(L. Stg.)

Berlin, d. 15. Dec. Die Börse war gestern sehr ungünstig gestimmt. Man wollte von allerlei, allerdings nur unbeglaubigten Gerüchten aus Paris wissen. Die Staatsschuldscheine, für welche kürzlich noch 81 $\frac{3}{4}$ bewilligt wurden, waren gestern mit 78 zu haben.

Unsere ersten praktischen und theoretischen Juristen sollen auf Befragen: ob die Deputirten der Nationalversammlung, welche für den Beschluß der Steuerverweigerung gestimmt haben, von dem Richter zur Verantwortung gezogen werden können, sich dahin ausgesprochen haben, daß dies nicht geschehen könne: hingegen könne man die Abgeordneten, welche später das Volk und ihre Committenten durch aufreizende Briefe zur Ausführung des Beschlusses zu verleiten suchten, alle in Anklagestand versetzen. Geschieht dies, so dürften auch alle Die, welche sich dabei, ohne gerade Deputirte gewesen zu sein, betheiligten, zur Rechenenschaft gezogen werden.

Wie man hört, sind die Wahlangelegenheiten in gute Hand genommen. Es werden sich hier besonders lebhaft die ehemaligen Deputirten Herren Harfort und von Meusebach dabei betheiligen. Die Verbindungen mit den Hauptarten der Provinzen sind bereits angeknüpft. Die Regierung wird, ohne selbst auf die Wahlen einzuwirken, doch alle Mittel darbieten, um die Verständigung der Wahlführer untereinander zu erleichtern und zu fördern, und zu der Verbreitung gesunder Ansichten über das, was das Land bedarf, und daher durch seine künftigen Vertreter berücksichtigt und behütet wissen muß, beizutragen.

Die Berlinische Zeitung will wissen, die Regierung habe die Ansicht aufgestellt, daß Jeder selbstständig sei, der im Stande sei, sich selbst zu ernähren.

Stettin, d. 13. Dec. Der Gymnasiallehrer Dr. Brunemann ist wegen Majestäts-Beleidigung zur Criminal-Untersuchung gezogen und, in Folge dessen, einer gesetzlichen Vorschrift gemäß, vom Amte suspendirt worden. Vor einiger Zeit wurde ein Handlungsdiener verhaftet, der in einer Versammlung noch nicht eingekleideter Landwehrmänner zur Verweigerung der Einstellung aufgefordert hatte. In Demmin ist der Vorsitzende des dortigen politischen Clubs, Dr. Rosenberg, in das Gefängniß

gebracht worden. Bei dem Justiz-Commissar Kössner daselbst wurde ein Packet Druckschriften mit Beschlag belegt.

Posen, d. 13. Dec. In Bromberg hat die Verfassungs-Urkunde die lebhafteste Freude hervorgerufen; alle Vereine sprechen sich anerkennend darüber aus. Die Stadtverordneten sind aufgefordert worden, eine Feier zu veranstalten, haben aber den Antrag mit dem Bemerkten abgelehnt, daß das ganze Land eine große Feier veranstalten werde, an der man sich großartig zu betheiligen gedenke.

Gotha, d. 14. Decbr. Unser Herzog, der sich wegen seiner liberalen Volksfreundlichkeit einen guten Namen erworben hatte, scheint durch die politischen Conjunctionen der jüngsten Zeit in Manchem ungestimmt zu sein. Zwar hat er auf das Prærogativ „von Gottes Gnaden“ verzichtet, dagegen nimmt aber die Summe, die er als Civilliste beansprucht, von Woche zu Woche zu; auch will er sich überdies noch das Eigenthumsrecht an dem Dominalgut reservirt wissen. — Mit unserm Finanzhaushalt sieht es wider alles Erwarten traurig aus. In den letzten Friedensjahren hat sich, ungeachtet der reichen Einkünfte, die aus den fast ruinirten Waldungen gezogen wurden, eine sehr bedeutende Schuldenlast angehäuft, die jetzt urplötzlich zu Tage tritt. Während Gotha jährlich für die herzogl. Familie weit über 200,000 Thlr., so hat Koburg zu diesem Behufe nur 30,000 Fl. gesteuert, obwohl dieser Beitrag aus den Privatmitteln des Herzogs (Zinsertrag des verkauften Fürstenthums Pichtenberg) jährlich bis zu 110,000 Fl. gesteigert worden ist.

Aus **Münster** vom 6. Dec. schreibt die schleswig-holsteinische Zeitung: Jetzt müssen wir förmlich in Verzweiflung übergehen; denn nicht allein, daß alle Steuern auf das energischste eingetrieben werden, sondern zum 11. Dec. ist eine Militairseffession anberaumt, wo Alle bis 1844 zurück, selbst alle Freigelosten, gezogen werden sollen.

Darmstadt, d. 12. December. Zu den bedenklichsten Erscheinungen unserer ereignißschweren Zeit gehören die rastlosen Bestrebungen volksverführerischer Demagogen, auch die Truppen zum Treubruche zu verleiten und somit die letzte Stütze der Staaten, der Ordnung und des Gesetzes, also auch der wahren Freiheit, zu untergraben. Leider haben jene verbrecherischen Bestrebungen schon hier und da ihre verderblichen Früchte getragen. Leider haben auch bei unsern Truppen, deren Ruf sonst in jeder Beziehung so fleckenlos war, die von jeher eben so sich durch die ersten Tugenden des Kriegers, Zucht, Gehorsam und Pflichttreue, wie durch Tapferkeit auszeichneten, sich Symptome jenes Uebels der Zeit gezeigt; namentlich hat sich das nach Friedberg und Umgegend verlegte 2. Infanterieregiment der schwersten Insubordinationsvergehen wiederholt schuldig gemacht. Unser Militärstrafgesetzbuch, so viel Vortreffliches es auch enthält, scheint so bedenkliche Zeiten, wie die jetzigen, nicht vorausgesehen zu haben. Es gestattet nicht, was durchaus nöthig ist, dem Verbrechen die Strafe auf dem Fuße folgen zu lassen; ja sie konnte bis jetzt nicht einmal, selbst nicht für die schwersten militärischen Verbrechen, nachfolgen, die sich schon vor Monaten und länger ereigneten. Kein Wunder also, daß sich diese Verbrechen in verstärktem Maße wiederholten und bange Besorgnisse unter den Gesetz und Ordnung liebenden Bürgern entstanden. Nur einen günstigen Eindruck konnte darum der Gesetzentwurf machen, welchen heute der großherzogliche Regierungscommissar, Oberauditeur Hoffmann, in die Kammer brachte, nämlich dem Kriegsministerium die Befugniß zu übertragen, jeden Augenblick das Standrecht publiciren zu lassen, wo dies ein schlimmer Geist unter den Truppen nöthig erscheinen läßt. Es kann dann auf solche todes-

würdige Verbrechen binnen 24 Stunden die Strafe ohne Berufung an ein höheres Gericht erkannt und vollzogen werden. Das Militärstrafgesetzbuch kannte bisher das Standrecht nur im Kriege und zwar in zwei Gattungen: 1) wobei die Todesstrafe nach den bestehenden Gesetzen nur in den summarischen Formen des Standrechtes erkannt und vollzogen wird binnen 24 Stunden; 2) wenn es für Verbrechen, auf welche sonst die Todesstrafe nicht steht, besonders proclamirt worden ist in dringenden und gefährlichen Fällen. In Friedenszeiten konnte das standrechtliche Verfahren bei dem Militär bisher bloß auf Specialbefehl des Großherzogs eintreten. Es hätte also hiernach auch proclamirt werden können, ohne vorher deshalb ein Gesetz mit den Ständen zu verabschieden; indessen hat die Regierung den letzteren Weg vorgezogen, was die Stände gewiß nur anerkennen können. Das Gesetz wurde dem zweiten Ausschusse zur schleunigsten Berichterstattung überwiesen. Man darf wohl nicht zweifeln, daß die Stände baldigst diesem Gesetzentwurfe ihre Zustimmung geben werden, da nichts mehr im Interesse des Staates liegt, als die locker gewordene Disciplin unter den Truppen wieder herzustellen.

Braunschweig, d. 12. Dec. Durch eine so eben publicirte Verordnung vom 11. d. sind die Abgeordneten des Landes auf den 18. d. zusammenberufen. Außer dem Staatshaushaltsetat und einigen anderen Propositionen soll denselben vorgelegt werden: ein Gesetz über die Organisation der Gerichte, eine Strafprozeß-Ordnung, eine Civilprozeß-Ordnung, ein Gesetz über die Aufhebung der Bestätigung bäuerlicher Verträge, eine Landgemeinde-Ordnung, ein Gesetz über Aenderungen der Städte-Ordnung, ein Gesetz über Einführung und Erhebung einer allgemeinen Grundsteuer, ein Gesetz über Vorbereitungen zur Einführung einer Einkommensteuer statt der Personalsteuer, so wie, nach erfolgter Feststellung des deutschen Reichsgrundgesetzes, eine Proposition wegen Aenderung und Ergänzung des Landesgrundgesetzes, endlich ein definitives Wahlgesetz.

Frankfurt a. M., d. 14. Decbr. Das Reichsministerium ist, wie wir hören, zu dem Beschlusse gelangt, von der Nationalversammlung die Ermächtigung zu begehren, mit der österreichischen Regierung in Verhandlungen zu dem Zwecke vorbereitender Verständigung über die möglichen Grundlagen der künftigen Verbindung Oesterreichs mit Deutschland einzutreten.

Abg. Walter aus Bonn hat in den Fraktionen der Nationalversammlung in der Absicht, Aufschlüsse zu geben, welche alle Befürchtungen und Vorurtheile beseitigen sollten, die man gegen die deutsche Gesinnung der preussischen Regierung hegen könnte, einen Brief mitgetheilt, wonach der König gedroht haben soll, daß Preußen sich zurückziehen müsse, „wenn Oesterreich sich genöthigt sähe, an Deutschland keinen Antheil zu nehmen.“ Abg. Welcker hat dieses Schreiben für den „authentischen“ Ausdruck einer „feierlichen Verwahrung“ von Seiten der preussischen Krone erklärt. (D. 3.)

Karlsruhe, d. 9. December. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf über Einführung der Schwurgerichte angenommen.

In Freiburg hat sich eine deutschkatholische Gemeinde gebildet. Der Pfarrer Brugger aus Heidelberg hielt die erste Predigt.

Stuttgart, d. 12. Dec. Unser Gewerbestand leidet durch die Geldklemme und allgemeine Nahrungslosigkeit auf eine beklagenswerthe Weise. Die Aufregung richtet sich dabei gegen die preussischen und sächsischen Fabriken, deren Concurrnz unsere Fabrikanten, angeblich, zu Grunde richten soll.

Hottweil, d. 9. Dec. Die Verdienstlosigkeit und die gänzliche Stockung alles Verkehrs und Geldumlaufs haben viele hiesigen Bürger zu dem festen Entschlusse geführt, bei der geringen Aussicht auf bessere Zeiten ihr Heil in Amerika zu suchen. Bei einer in dieser Absicht stattgehabten Besprechung stellte es sich nun gestern heraus, daß über 200 Bürger von hier und Altstadt zu einer gemeinschaftlichen Auswanderung geneigt sind.

Kremser, d. 10. Dec. Die Auflösung der constituirenden Versammlung in Berlin dürfte bald ihr Gegenstück finden. Die Nachricht von diesem Vorgang soll, wie man mich versichert, in Olmütz mit Freuden aufgenommen worden sein. Wenn die Versammlung aufgelöst wird, so geschieht dies ohne Zweifel bei der Frage über die Anleihe von 80 Millionen. Ein Theil der Versammlung ist für eine Herabsetzung der Summe: die Opposition ist ganz und gar gegen den Kredit. Das Ministerium wird auf keinen Fall nachgeben. Mittlerweile schlummert die Versammlung: sie hält nur zwei Mal in der Woche Sitzungen. Man möchte beinahe glauben, daß sie sich fürchtet, die Angelegenheiten zu besorgen, und daß die Deputirten lieber gar nichts thun, dafür aber — ihre sieben Gulden täglich sich richtig und pünktlich auszahlen lassen wollen!

Da wir am Vorabende großer Debatten stehen, und es sich leicht ergeben dürfte, daß die Stellungen noch während der parlamentarischen Schlacht verrückt werden und manche Parteien Front und Flügel verändern dürften, so geben wir hier eine kurze Uebersicht der Abgeordneten nach Provinzen, Clubs und nach ihrer Bestimmung bei Abstimmungen über Hauptfragen.

Provinz.	Abgeord. im Ganzen.	Im slav. Netz im Club rechts.	Im deutsch-öftr. Club Centr.	Unent- schieden.	Club der Linken.	Ansonst.
Galizien . . .	109	35	—	39	26	9
Böhmen . . .	90	50	22	9	5	4
Mähren . . .	48	13	23	5	7	—
Nied.-Oesterreich	37	—	9	4	21	3
Steiermark . .	21	3	10	2	4	2
Ober-Oesterreich	20	—	6	—	12	2
Tyrol . . .	19	—	12	4	2	1
Führien . . .	17	7	5	1	1	3
Küstenland . .	12	3	2	4	2	1
Dalmatien . . .	11	3	—	5	2	1
Zusammen . . .	384	114	89	73	82	26

Ungarn.

Von der mährisch-ungarischen Grenze, d. 11. Dec. Die Ereignisse in Ungarn verwirren sich immer mehr, statt einer friedlichen, und wenn dieses nicht, so doch einer endlichen Lösung entgegenzugehen. Nachrichten zu Folge, die heute hier einliefen, ist Kossuth als Ludwig IV. zum König von Ungarn proklamirt worden.

General Bem ist zum Chef der sämtlichen ungarischen Artillerie ernannt worden und hat den Oberbefehl über alle Befestigungen am linken Donauufer übernommen. (Schles. Z.)

Ugram, d. 5. Decbr. Eippa und Neuarad, zwei der wichtigsten Plätze auf dem serbisch-magyarischen Kriegsschauplatz, sind von den k. k. Truppen und einer Abtheilung der walachischen Insurrection nach zweitägigem Kampfe den Magyaren entrissen worden. Um die neuen Acquisitionen zu schützen, haben die Eroberer die Pawliser Straße mit Kanonen besetzt und Schanzen aufwerfen lassen.

Italien.

Turin, d. 5. Dec. Nach den besten Quellen besteht die piemontesische Armee aus: 66 Bataillonen Infanterie à 800 Mann 53,000 Mann, 36 Schwadronen Kavallerie à 110 Mann

4,000 Mann, 16 Batterien mit Zubehör 5,000 Mann. Zusammen 62,000 Mann.

Dagegen ist die in 5 Armee-Corps vertheilte österreichische Okkupations-Armee entschieden stärker: 130 Bataillone Infanterie à 700 Mann 91,000 Mann, 60 Schwadronen Kavallerie à 120 Pferde 7,000 Mann, 30 Batterien Artillerie u. s. w. 8000 Mann. Zusammen 106,000 Mann.

In Rom wird die Komödie bald zu Ende gespielt sein. In den Legationen ist die Aufregung ungeheuer. In Bologna hat der wackere Zucchi den Ausbruch des revolutionären Fiebers im Keime erstickt. Man weigert sich daselbst entschieden, das römische Ministerium anzuerkennen und der Prolegat hat eine außerordentliche Kommission gebildet, in die Zucchi als Mitglied eintrat. Der Bruder des Papstes, Graf Mastai, erhielt eine feierliche Beifallsbezeugung. In Ferrara und Ancona dagegen ist es noch zu keiner eigentlichen Entscheidung gekommen. Die Schweizer zeigen sich durchaus abgeneigt, unter der neuen Regierung in Rom zu dienen. Gavazzi hat sich in Ancona nach Venedig eingeschifft.

Rom, d. 5. Decbr. Die Entscheidung naht schnell. Man sagt, daß französische Kriegsschiffe vor Civitavecchia zur Landung bereit lägen. Eine andere Nachricht ist, daß Bologna dem gegenwärtigen Ministerium die Steuern zu zahlen verweigert haben soll. In Bologna scheint sich auch die vom Papst ernannte Commission zu versammeln. Die hiesigen Mitglieder sind nicht außer Landes gegangen, wenn sie auch hier sich scheinbar weigerten, ihr Amt anzutreten. Lunati, der Finanzminister, hat der Kammer seine Entlassung eingereicht, weil er sich den Schwierigkeiten seines Departements nicht gewachsen fühlt; aber auch Galletti scheint nur der Nothwendigkeit zu weichen, wenn er nicht augenblicklich ein gleiches thut. Aus seiner Rede in der Kammer ersieht man, daß er, sobald ernstlichere Conflicte eintreten, keineswegs geneigt ist, sich dem Papste auszudrängen. Gleiche Ansichten soll Sereni haben. So bleiben Mamiani, Sterbini, Campello, die zwar einen ersten Angriff ertragen werden, doch schwerlich mit Erfolg. Die Kammer ist noch immer kaum vollzählig, und stets entfernen sich einzelne Mitglieder. Cardinal Castracane soll bereits das Decret der weitem Vertagung der Kammer in Händen haben.

Gaeta, d. 27. Nov. Der Papst hat von Gaeta aus einen Protest nach Rom gefandt und eine Regierungs-Kommission ernannt, bestehend aus folgenden „Unterthanen“: Kardinal Castracane, Msgr. Roberto Roberti, Fürst von Roviano, Fürst Barberini, Marchese Bevilacqua (aus Bologna), Marchese Ricci aus Macerata, General-Lieutenant Zucchi.

Frankreich.

Paris, d. 12. Decbr. Der Wahllast ist vorüber. Mit dem Schlage 9 Uhr wurden gestern Abend sämtliche Urnen geschlossen, und von heute früh 9 Uhr an wurden die Stimmzettel in allen Sectionen enthüllt. Da es sich nur um fünf Namen handelte, so ging die Arbeit rasch von Statten. Um 2 Uhr wurden die sämtlichen Stimmzettel in die Mairieen gebracht, um dort die Additionen zu machen. Um 4 Uhr Nachmittags verlautete, daß in elf Arrondissements (Paris zählt deren zwölf) Cavaignac 62,000 Stimmen und Louis Bonaparte nahe an 120,000, Letzterer also weitaus die absolute Mehrheit erhalten habe. Folgende Resultate wurden bis heute Mittag von auswärts auf Privatwegen bekannt: Im Somme-Departement schätzt man die Mehrheit Louis Bonaparte's auf 80 pEt. In Hangeest an der Somme z. B. erhielt derselbe 986, und Cavaignac 81 Stimmen von 1077 Wählern; in Moulville 229 gegen 1 Stimme für Cavaignac.

Im Dife-Departement wurde Louis Bonaparte zu Breteuil und Maignelay einstimmig gewählt. In Orten des Seine- und Dife-Departements desgleichen; in Reuil, wo Josephine und Hortense begraben liegen, trug der Gemeindevorstand beim Zuge zur Urne eine Fahne voran, auf der geschrieben stand: „Tod Jedem, der gegen Napoleon stimmt.“ Im Indre- und Loire-Departement (Tours) stimmten für Cavaignac 1669, für Louis Bonaparte 8261; im Dife-Departement (Beauvais) für Bonaparte 3144, für Cavaignac 1535; im Nieder-Seine-Departement (Ingouville) für Cavaignac 995, für Bonaparte 758, für Ledru Rollin 229; im Indre-Departement (Châteauroux, 1ste Section) für Ledru Rollin 950, für Cavaignac 438, für Bonaparte 292 (in den übrigen Sectionen etwa dasselbe Verhältniß). In Lezroux erhielt Bonaparte 580, Cavaignac 18, Ledru Rollin 2 Stimmen. Die pariser Bannmeile ist ganz bonapartistisch. Sèvres und Meudon z. B. stimmten wie ein Mann für Louis Bonaparte. Um 5 Uhr wurden aus der Bannmeile und aus verschiedenen anderen Orten folgende Resultate bekannt; pariser Bannmeile für Bonaparte 20,345, für Cavaignac 12,519, für Ledru Rollin 4586, für Raspail 2632; in Orleans für Bonaparte 8000, Cavaignac 4000; in Rouen für B. 23,681, C. 3784; in Versailles für B. 22,000, C. 12,000; in Dieppe für B. 1142, C. 1444; in Lille für B. 9000, C. 21,000; in Bourges für B. 5000, C. 600; in Fontainebleau für B. 2778, C. 1000; in Pithiviers für B. 1980, C. 177. Auch Barbès erhielt in der pariser Bannmeile einige Stimmen. In Havre scheinen sich Bonaparte und Cavaignac gleich zu theilen. Selbst unter dem See-Militair ist Bonaparte nicht weniger glücklich. Von 228 Matrosen auf der Fregatte „Darien“ erhielt er 153 und Cavaignac nur 66 Stimmen. Die Uebrigen fielen auf Ledru Rollin und Raspail. Nach der allgemeinen Uebersicht, die man in Paris bis um 7 Uhr Abends hatte, stimmten für Louis Bonaparte 296,652, für Cavaignac 109,456. Ledru Rollin und Raspail zählen nach ihnen die meisten Stimmen. Es wird nun schon fast als eine ausgemachte Sache betrachtet, daß Louis Bonaparte's Stimmenzahl die des General Cavaignac im ganzen Lande bei weitem überragen und die absolute Mehrheit bilden wird. — Louis Bonaparte beabsichtigt angeblich, falls er Präsident wird, Herrn Garnier Pages zum Vice-Präsidenten zu erheben. Folgendes ist die Stellung der pariser Journale in der Präsidentschaftsfrage: Für Cavaignac: National, Siecle, Credit, Ere Nouvelle, Voix de la Vérité, Moniteur, Moniteur du Soir, Corsaire und Charivari; für Louis Bonaparte: Presse, Constitutionnel, Assemblée National, Liberté, Gazette de France; Evénement; für Lamartine: Bien public, Courrier français; für Ledru Rollin: Reforme, Démocratie pacifique; für Raspail: Peuple. Die anderen sind neutral.

Schon verbreitet man Listen des Ministeriums des neuen Präsidenten Ludwig Bonaparte. Eine theilt der Corsaire mit und nennt darauf als Vicepräsidenten Thiers, für die Justiz Odilon-Barrot, für den Krieg Marschall Bugeaud, für die Finanzen Fould, für das Innere Léon de Maleville, für das auswärtige Graf Molé, für öffentliche Arbeiten Garnier-Pagès (der erst vor kurzem für die napoleonische Partei gewonnen ist), für den Unterricht Barthélemy de St.-Hilaire, und für die Marine Admiral Cecilie. General Changanier würde Oberbefehlshaber der Nationalgarde bleiben, und Hr. Emile de Girardin entweder die Generalpostdirektion oder die Polizeipräfektur erhalten. Von anderer Seite bezeichnet man Hr. Garnier-Pagès als Vicepräsidenten. Der Papst soll, wie die Alba meldet, am 2. ein neues Ministerium ernannt, das Volk ihn aber abgesetzt haben. Am

6. äußerte sich der römische Minister-Präsident in der Abgeordneten-Versammlung dahin: der franz. Gesandte habe ihn amtlich benachrichtigt, daß Oesterreich die Vermittelung angenommen habe und die Konferenzen in Brüssel statthaben würden. Die neapolitanische Regierung hat, auf Anlaß eines Aufruhrs, Palermo in Belagerungszustand erklärt.

Die letzte Deputirtenwahl in Korsika ist sehr bemerkenswerth. Louis Lucian Bonaparte, Bruder des Fürsten von Canino und des Vertreters Peter Bonaparte, ist mit 11,677 Stimmen gewählt worden. Sein Mitbewerber Urrighi ist trotz der warmen Empfehlungen des Königs von Westphalen, seines Sohnes Jerome und selbst Hr. Louis Bonapartes mit 10,560 Stimmen in der Minorität geblieben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Dec. Die brit. Regierung hat die Republik St. Domingo anerkannt und einen Geschäftsträger nach Santo Domingo, der Hauptstadt des neuen Staates, gesandt.

In Irland dauert die Auswanderung anhaltend fort. Ein in Monaghan erscheinendes Blatt meldet, daß aus einer kleinen, 1600 protestantische Einwohner zählenden Gemeinde allein über 240 Pächter dieselbe verlassen und nach Amerika ausgewandert sind. — Die in Irland stehende bewaffnete Macht beläuft sich für December, einschließlich der Polizei, auf beinahe 50,000 Mann.

London, d. 12. Dec. Die Times bemerkt über die Präsidentschaftswahl in Frankreich: Unter der Präsidentschaft des Generals Cavaignac ist der Bestand der französischen Republik mit der ganz neulich erst gegebenen Verfassung für eine Zeit lang denkbar, und die unmittelbare Folge seiner Ernennung würde eine Verbesserung in dem Handel und überhaupt in den Hülfquellen des Landes sein. Unter der Präsidentschaft von Louis Napoleon ist dagegen Alles noch erst zu bestimmen, und zwar zu bestimmen mehr durch trostigen Kampf, als durch politische Verhandlung, mehr durch die Macht der Armee, als durch die Macht des Gesetzes. Von allen Täuschungen, welchen während des jetzigen Wahlkampfes in Frankreich Glauben beigegeben worden ist, scheint die größte diejenige zu sein, daß die Wahl Bonaparte's die Gegenwart beruhigen und die Zukunft befestigen werde. Selbst dem Genie seines Oheims würde bei der gegenwärtigen Stimmung des französischen Volkes und unter den gegenwärtigen Verhältnissen der französischen Constitution ein solches Unternehmen mißlingen. Wenn irgend etwas die Sache der gemäßigten Partei einer endlichen Niederlage aussetzen kann, so ist es der Umstand, daß sie die Grundsätze, welche die Grundlage aller Volksgesellschaft selbst sind, mit den Intriguen einer verächtlichen Familie und einer rücksichtslosen Partei identifizirt hat.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 15. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	100	99 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	90 1/4
St. Schuld-Sch.	3 1/2	78 1/4	77 3/4	R. = u. Nm. do.	3 1/2	—	90
Sech. Präm.	—	94 1/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	90 1/2
Scheine.	—	94 1/4	—	do. Lit. B. ga-	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	Pr. Bl.-N.-Sch.	—	—	91 1/4
Brl. Stadt-Dbl.	3 1/2	—	77 1/2				
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	83 1/4	82 3/4	Grdrchs'd'er.	—	13 7/12	13 1/12
Großh. Pos. do.	4	96 3/4	96 1/4	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	81	5 Thlr.	—	12 11/12	12 5/12
Dkpr. Pfandbr.	3 1/2	—	89 1/2	Disconto	—	—	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.	Prioritäts-Actien.	Sf.
Berl. Anh. Lit.	4	Berl.-Anhalt	4 86 B.
A. B.	4 85 B.	do. Hambg.	4 1/2 92 1/2 G.
do. Hambg.	4 64 B.	do. Potsd.-M.	4 83 1/2 B.
do. St.-Star.	4 89 1/2 B. 1/4 G.	do. do.	5 91 B. u. G.
do. Potsd.-M.	4 60 1/4 B.	do. Stettiner	5 100 1/4 B.
Mgd. = Elbst.	4 113 1/2 G.	Mgd. = Leipz.	4 —
do. Leipziger	4 —	Halle = Thür.	4 86 1/2 B.
Halle = Thür.	4 50 1/2 B.	Cöln = Mind.	4 1/2 91 1/2 B.
Cöln = Mind.	3 1/2 80 B. u. G.	Rh. v. St. gar.	3 1/2 —
do. Aachen	4 54 B.	d. 1. Priorität	4 —
Bonn = Cöln	4 —	do. St. = Pr.	4 —
Düsseldorf = Elst.	4 —	Düsseldorf = Elst.	4 —
Stael. Rohw.	4 —	Rschl. = Märk.	4 85 B.
Möschl. = Märk.	3 1/2 71 à 70 3/4 B. u. G.	do. do.	5 95 1/4 B.
do. Zweigbhn.	4 —	do. III. Serie	5 91 1/2 B.
Dschl. Lit. A.	3 1/2 92 3/4 G.	do. Zw. bhn.	4 1/2 —
do. Lit. B.	3 1/2 92 3/4 G.	do. do.	5 78 G.
Cosel = Dverb.	4 —	Dberschl.	4 —
Bresl. Freib.	4 —	Cosel = Dverb.	5 95 1/2 G.
Krat. = Dschl.	4 43 B.	Stael. = Rohw.	5 —
Berg. = Märk.	4 57 1/2 B. 57 G.	Bresl. = Freib.	4 —
Starg. = Pof.	4 70 1/4 B.	Ausland.	
Brieg-Neisse	4 —	Stamm-	
Quitt. = B.	4 —	Actien.	
Berl. Anh. B.	4 85 1/4 B.	Dresd. = Görl.	4 —
Mgd. = Wittb.	4 —	Leipz. = Dresd.	4 —
Nach. = Mastf.	4 —	Chemn. = Risa	4 —
Th. W. = Bhn.	4 —	Sächs. = Bair.	4 —
Ausl. Qb.	4 —	Kiel = Alt. Sp.	4 90 1/2 B.
Kubw. = Verb.	4 —	Amst. = R. Fl.	4 —
24 Fl.	4 —	Mettl. = Thlr.	4 35 1/2 B.
Pesth. 26 Fl.	4 —		
Fr. = W. = Mdb.	4 41 1/6 à 41 B.		

Leipzig, den 15. December.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Anges. boten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3% im 14. J. F. von 1000 u. 500 kleiner	—	79 1/4	P. = Obl. à 3 1/2 % 0/10 Chemn. = R. Eisenb. = Anl. à 10 % 4 % 0/10	—	97 1/2
kleinere à 4 % do. v. 500 u. 200 à 5 % do. do. kleinere	—	89 1/4	R. pr. St. = Schuld = schein à 3 1/2 % 0/10 in pr. St. pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 11. J. F. von 1000 u. 500 kleiner	102 1/4	—	R. f. österr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Binfen à 2 % à 103 % im 13. J. F.	—	—
Act. d. eh. S. = Bair. G. = Co. bis Mich. 1855 à 4 % spät. à 3 % von 100	82 3/4	—	Pr. Frsd'or à 5 % idem auf 100	—	—
Königl. pr. Steuer = Kredit = Ruffensch. à 3 % im 20. J. F. von 1000 u. 500 kleiner	79	—	Aud. ausl. Louisd'or à 5 % nach gerin = gem Ausmünzfus = se auf 100	—	127 1/2
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 % im 14. J. F. von 1000 u. 500 kleiner	78 1/2	—	Conv. = Spec. u. Eld. auf 100	—	2
Sächs. erbl. Pfand = briefe à 3 1/3 % von 500 u. 25	—	89	Actien d. B. = B. pr. St. à 103 % 0/10	—	—
S. laufiger Pfand = briefe à 3 %	—	80	Leipz. Sant = Actien à 250 % pr. 100	—	141
S. laufiger Pfand = briefe à 3 1/2 % do. à 4 %	—	76	Epz. = Dresd. Eisen = bahn = Actien à 100 % pr. 100	—	98 3/4
Epz. = Dresd. Eisenb.	—	97 1/2	Sächs. = Schles. do. pr. 100	—	76 1/2
			Chemnig = Risaer do. à 100 % pr. 100	—	25 1/4
			Lebau = Sittauer do. pr. 100	—	20
			Magdeb. = Leipz. do. pr. 100	—	177

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 15. December. (Nach Wispsla.)			
Weizen	38	— 46	Serfte 22 — 26
Roggen	24	— 25 1/2	Safer 14 — 16 1/2

Berlin, den 15. December.

Weizen nach Qualität	49—53	pr. Frühjahr 82 Pfd. 28 1/4 B. u. G., 28 1/2 B.	
Roggen loco	26—28	pr. Dec./Jan. 12 1/3 B. u. B.	
Serfte, große, loco	22—24	Jan./Febr. 12 5/8 B., 12 1/3 B.	
kleine	18—20	Febr./März 12 1/4 B., 12 1/6 B.	
Safer loco nach Qualität	15—16	März/April 12 1/2 B., 12 B.	
pr. Frühjahr 48 Pfd.	15 1/4 B.	April/Mai 11 1/2 B., 11 5/5 B.	
Rübsl loco	12 1/2 B., 12 5/12 B.	Keinöl loco	9 1/2, pr. Lieferung 9 1/2
pr. diesen Monat	do.	Spiritus loco ohne Faß	14 3/4 — 5 5/6 B. verk.
pr. Dec./Jan.	12 1/3 B. u. B.	pr. Dec.	15 B.
Jan./Febr.	12 5/8 B., 12 1/3 B.	Jan./Febr.	15 1/2 B., 15 G.
Febr./März	12 1/4 B., 12 1/6 B.	pr. Frühjahr	16 1/2 B., B. u. G.
März/April	12 1/2 B., 12 B.		
April/Mai	11 1/2 B., 11 5/5 B.		

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.
am 16. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. December: 4 Zoll über 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. December.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. Baron v. Jordan a. Lübeck. Hr. Fabrikherr Gidel-Streiber a. Eisenach. Die Herrn. Kauf. Bähr-Predari a. Frankfurt, Siebmann a. Halberstadt. Die Herrn. Stud. Reichert u. Hilden a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. Oberweg a. Gatterstedt. Hr. Rittergutsbes. v. Trotha a. Gattersleben. Hr. Rent. Meyer a. Hannover. Die Herrn. Kauf. Mauerhoser a. Aachen, Herrmann a. Braunschweig, Lücke a. Bremen.

Goldener Ring: Die Herrn. Kauf. Müller a. Weissensee, Thielemann a. Magdeburg, Schlippe a. Leipzig. Die Herrn. Amtl. Bremer a. Gräfenrode, Pauli a. Osn.

Englischer Hof: Hr. Hofrath Schwabe a. Gisleben. Hr. Dekon. Kretsch a. Kloster-Donndorf. Hr. Gutsbes. v. Wangenheim a. Dppeln. Hr. Kaufm. Lühner a. Frankfurt. Hr. Stud. theol. Goldschmidt a. Prag. Hr. Partik. v. Streit a. Bonn.

Soldaten Löwen: Hr. Graf v. Hopfgarten a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Angerstein a. Weissen, Hornung a. Schwerin. Hr. Gutsbes. Kottlang a. Mirbach. Hr. Dämtm Büleschütz a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Mathia a. Kriegsdorf. Die Herrn. Kauf. Rühemann a. Bremen, Hoffmann a. Danzig, Klaus a. Leipzig, Terrmann a. Aachen, Daniel a. Schönbrunn.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Kauf. Hirsch a. Tesnich, Kfmann a. Elberfeld. Hr. Fabrik. Mühlhaus a. Worbis. Hr. Gutsbes. Spengler a. Strelitz.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Müller u. Hr. Rentier Schramm a. Leipzig. Hr. Justizrath v. Bernheim u. Hr. Amtm. Scheibe a. Lübeck.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Henker u. Kramer a. Berlin, Kindler u. Hr. Insp. Scholz a. Dresden.

Hôtel de Prusse: Hr. Kaufm. Cohn u. Hr. Dr. phil. Schnake a. Berlin. Hr. Kaufm. Große a. Dessau.

Freie Gemeinde.

Sonntag um 2 Uhr Versammlung (Besprechung).

Die Gemeindeglieder, so wie alle Freunde und Gönner der Gemeinde, deren Kinder am Weihnachtsfeste Theil nehmen sollen, werden freundlich ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Solzauction.

Mittwoch, den 27. Decbr. d. J., von früh 10 Uhr an sollen

- 91 Stück Eschen,
- 63 = Rüstern,
- 46 = Ellern,
- 30 = Weiden,

Summa 230 Stück, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Käufer wollen sich am selbigen Tage in der Schenke zu Nöft versammeln. F. Werner.

Ein gebildetes junges Mädchen von auswärts, mit den nöthigsten weiblichen Arbeiten vertraut und besonders tüchtig in der Kochkunst, wünscht sich einer gebildeten Familie in Halle nützlich zu machen, ohne daß es besondere Ansprüche auf ein Honorar macht. Der Eintritt würde jedoch zu Neujahr stattfinden müssen.

Frankirte Udr. mit K. C. bezeichnet wird die Exp. d. Couriers weiter befördern.

Fette Hammel stehen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg zum Verkauf.

Ein fettes Schwein, unter deren die Auswahl, steht zu verkaufen bei Höhne in Nietleben Nr. 25.

Trockne Hefen

täglich frisch bei Robert Lehmann.

Rosinen, große gefasene, 3 und 3 1/2 1/2 das U, empfiehlt Robert Lehmann.

Nächste Woche, Dienstag, Mittwoch und Freitag Broth an bei Hermann Rauchsfuß jun.

Militair-Concert

im Thüringer Eisenbahn-Saale. Buchbinder, Musikmeister.

Die Möbel-Verloosung findet den 24. December statt. Wettin. E. Weber.

Auf die vielen eingegangenen Offerten, das Gesuch eines gebildeten Mädchens betreffend, unter der Adress: A. D. poste restante Naumburg, diene hierdurch zur Nachricht, daß eine Wahl bereits getroffen ist.

Drei gut schlagende Kanarienvögel sind billig zu verkaufen Steinstraße Nr. 173.

An die Spießbürger in Delitzsch, womit aber die gebildeten Bürger in Delitzsch durchaus nicht gemeint sind. Ihr Spießbürger gebt Euch für Kenner aus, aber die Unkenntniß fällt auf Euch selbst zurück; Ihr sagt in Nr. 291 des Couriers: Wenn die Kunst nur der Bauern Lob erhält, So ist es Zeit sie auszustreichen! Ihr Spießbürger, hättet Ihr nur einzelne Individuen genannt, so möchte Eure Behauptung gerecht erscheinen; aber da Ihr dies auf die Bauern im Allgemeinen anwendet, so ist es ein Beweis, daß Ihr nicht weit über das Weichbild Eurer Stadt hinausgekommen seid, indem Ihr den Charakter der Bauern im Allgemeinen noch viel zu wenig zu würdigen wißt. Mehre Landbewohner.

Das Kleidermagazin neben der Einfahrt der Stadt Zürich empfiehlt sein Lager Herren-Garderobe auch Knaben-Anzüge zu äußerst billigen Preisen.

Die Regen- und Sonnenschirmfabrik

von F. E. Spiess, in der alten Post, empfiehlt sich ihrem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit einem ganz wohlaffortirten Lager in den neuesten Regenschirmen, so auch Schirme für Kinder, Sonnenschirme, mit dem modernsten Taffet, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Zu wahrhaft billigen Preisen

empfehle mein Gold- und Silberwaaren-Lager in sehr schöner Auswahl, große Steinfstraße Nr. 177, der Barfüßerstraße gegenüber. Theodor Krüger jun.

Empfehlung zur Festbäckerei.

Bei dem herannahenden Feste erlauben wir uns unsere Stollenbäckerei einem geehrten Publikum und besonders den Hausfrauen zu empfehlen, und erinnern, daß, in Hinsicht auf die zwei letzten Jahre, wir jetzt durch billigere Einkäufe im Stande sind, andere Preise zu setzen, werden aber besonders auf Bestellungen für ganze Familien dieselben so billig liefern, als sie ihnen selbst kosten würden, da bei uns doch immer die Menge wieder bringt, was im Einzelnen verloren geht.

Zu gleicher Zeit empfehlen wir für die Festwoche drei Mal feishe Stückhfen, die wir selbst zu unserer Bäckerei aus Dresden beziehen und für deren Güte garantiren Gebr. Schmidt.

Bestellungen auf Christ-Wecken nimmt freundlichst an Louis Feldmann.

Mit dem heutigen Tage empfiehlt seine diesjährige Weihnachts-Ausstellung von Conditorei-Waaren der gütigen Beachtung ganz ergebenst Louis Feldmann, Leipziger Straße Nr. 323.

Serpentin-Wärmsteine,

auch Cholera-Steine genannt, weil solche bei Leibwehen die vorzüglichsten Dienste thun, empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen Christian Kind, am Domplatz.



Reiseneccessaires, Reisetaschen, Portemonnaies, Cigarrenständer, Cigarrenetuis, Tabacksdosen, Barometer, Thermometer, Spengucker, Lorgnetten, Mikroskope, Taschen- und Federmesser, Reisezeuge, Nähkästchen, Wandkörbe, Manillahanf-Klingelzüge, Damentaschen, Broches, Parfumerieen, Seifen und andere Artikel empfiehlt
G. Vaccani, Aother Thurmanbau.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von

Carl Dettenborn,

empfehlte sein reichhaltig assortirtes Waarenlager zur geneigten Berücksichtigung.

Auch in kleineren Gegenständen, zu Weihnachtsgeschenken für Kinder passend, bietet dasselbe eine Auswahl dar.

Die Papier- und Buchbinderwaarenhandlung,

große Ulrichsstraße Nr. 15,

empfehlte auch zu diesem Weihnachtsfeste ihr bekanntes, wohl assortirtes Lager von allen darin einschlagenden Artikeln.

Ergebenst

J. G. Grosse.

Wir benachrichtigen unsere Geschäftsfreunde, daß unser seitheriger Commissionair Herr G. Rawald in Halle wegen politischer angeblicher Vergehen verhaftet worden ist, wie daher die Leitung und Liquidation unserer Geschäfte ab Halle wieder selbst übernehmen und die dem Herrn G. Rawald früher erteilten Vollmachten zum Einzug unserer Ausstände hiermit aufheben.

Wir ersuchen deshalb, zur Vermeidung doppelter Zahlung, für unsere Rechnung keine Gelder mehr an den Herrn G. Rawald in Halle gelangen zu lassen, sondern unser Guthaben entweder an uns oder unsere bevollmächtigten Reisenden zu berichtigen.

Seifenheim im Rheingau, d. 1. Decbr. 1848.

Dresel & Sohn.

Frau Emilie Rawald wird das Weinstubengeschäft »zum Rütli« in Halle fortsetzen.

Aufforderung für Musiker.

Durch den ministeriellen Erlaß vom 14. Juli d. J. ermannt, und dem Bespiele Berlins, Magdeburgs und anderer Städte folgend, wird von hier aus beabsichtigt, eine Petition, die Abhülfe obwaltender Uebelstände der Musik und des Musikerstandes betreffend, an das Ministerium zu richten.

Es werden demgemäß alle Stadt- und sonstige Civil-Musiker vom Fach, aus Nah und Fern, zur Betheiligung an derselben, insofern sie dieses nicht schon anderweitig gethan, hiedurch eingeladen.

Die Versammlung, worin über das Nähere darüber berathen werden soll, findet im Saale der Weintraube bei Siebichenstein

Donnerstag den 21. December

früh 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr statt, wobei auf recht zahlreiche Theilnahme rechnet das Stadtmusikchor.

Anmerk. Mehrseitig aufgefordert, ist bereits eine Vorlage angefertigt und wird an dem betreffenden Tage der geehrten Versammlung vorgelegt.

Zur ersten sichern Hypothek werden 1500 bis 2000 R^r gesucht durch den Justiz-Commissar Sauerteig in Eilenburg.

Auf dem Rittergute Schkopau ist ein 7 Monat und ein 8 Monat alter Bulle, Schweizer Rasse, zu verkaufen.

Gebauerische Buchdruckerei.

Ausstellung

von Buchbinder- und Galanterie-Waaren von J. M. Schick, Raumburger Straße Nr. 95 in Lauchstädt.

Fr. Lange, geprüfter u. selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Rümmel-Spren kauft

E. W. Beez in Schlettau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Julie geb. Weber, von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Merseburg, den 15. December 1848.
Hartung, Diakonus.

Verlobungs-Anzeige.

Theodore Nisa,
Heinrich Knill,
Verlobte.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach sechswöchentlichen schweren Leiden an der Kehlkopfschwindsucht meine mir unvergeßliche theure Frau, Pauline geb. Beez, welches ich meinen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid anzeige.

Wettin, den 13. December 1848.

Carl Agricola.
Emma } Kinder.
Karl }

Bekanntmachung.

Auf den Grund des Wahlgesetzes für die zweite preussische Kammer vom 6. d. Mts. und des von dem Königlichen hohen Staatsministerio unterm 8. d. Mts. erlassenen Reglements, liegt den Landrathen die Abgrenzung der Bezirke für die Wahl der Wahlmänner ob.

Ich bringe hiernach die zu Jedem der 74 Wahlbezirke des Saalkreises gehörigen Ortschaften, sowie die Zahl der auf Jedem dieser Bezirke kommenden Wahlmänner zur öffentlichen Kenntniß:

1) Bettin	12	Wahlm.
2) Gönnern	11	"
3) Löbejün	10	"
4) Löbnitz a/L.	1	"
5) Unterpeissen	1	"
6) Bebitz und Trebitz b/C.	1	"
7) Lebendorf	1	"
8) Beesedau und Custrena	2	"
9) Beesenlaublingen und Poplitz	3	"
10) Mucrena	1	"
11) Trebnitz	2	"
12) Rothenburg	4	"
13) Dobitz	1	"
14) Döfel	1	"
15) Neuz, Deutleben, Lettewitz, Görbitz und Beidersee	3	"
16) Gimmritz und Raunitz	1	"
17) Mückeln und Döblitz	1	"
18) Friedrichschwerz	1	"
19) Brachwitz	1	"
20) Morl	1	"
21) Möderau und Wallwitz	1	"
22) Eylbitz und Trebitz a/P.	1	"
23) Naundorf	1	"
24) Merwitz und Priester	1	"
25) Domnitz, Dornitz und Dalena	3	"
26) Golbitz und Garsena	1	"
27) Kirchetlau und Mitteleitlau	1	"
28) Hochetlau	1	"
29) Schlettau und Sieglitz	2	"
30) Wieskau	1	"
31) Krositz und Kaltenmark	2	"
32) Petersberg	1	"
33) Neglitz	1	"
34) Dachritz mit Merkewitz, Westewitz und Fröbnitz	1	"
35) Teicha, Rättern, Löbnitz, Lehndorf und Groitisch	2	"
36) Sennewitz und Gutenberg	3	"
37) Seeben	1	"
38) Trotha	2	"
39) Siebichenstein	6	"
40) Gröllwitz und Borm. Gimmritz	2	"
41) Lettin	2	"
42) Schiepzig	1	"
43) Lieskau	1	"
44) Dörlau	2	"
45) Nietleben	4	"
46) Zscherben	1	"
47) Diemitz, Freimfelde und Böllberg	2	"

106 Wahlm.

Transport: 106 Wahlm.

48) Wörmnitz	1	"
49) Beesen, Ammendorf und Planena	4	"
50) Radewell und Burg i/A.	1	"
51) Döllnitz neupreuss. und Dsendorf	2	"
52) Döllnitz altpreuss.	2	"
53) Lochau, Wesenitz und Pritschöna	2	"
54) Großfugel	1	"
55) Gottenz	1	"
56) Schwoitsch, Gröbers und Bennewitz	2	"
57) Dömnünde und Benndorf	2	"
58) Dieskau	2	"
59) Bruckdorf, Canena und Zwintzschöna	2	"
60) Büschdorf	1	"
61) Schönnewitz und Kleinfugel	1	"
62) Burg bei Reideburg	1	"
63) Reideburg mit Crondorf und Capellenende	3	"
64) Zöberitz, Sticheltdorf, Peissen und Rabatz	2	"
65) Braschwitz und Plöbnitz	1	"
66) Hohenthurm	1	"
67) Rosenfeld	1	"
68) Niemberg und Spickendorf	2	"
69) Dammendorf	1	"
70) Scherz	1	"
71) Brachstedt, Wury, Hohen und Eismannsdorf	4	"
72) Dypin, Harsdorf, Inwenden und Prankitz	3	"
73) Tornau, Ober- und Unter-Maschwitz	1	"
74) Möthlich	1	"

zusammen 152 Wahlm.

Es werden nun in allen Gemeinden die Verzeichnisse der nach Art. 1 und 2 des Wahlgesetzes und Art. 67 der Verfassungs-Urkunde stimmberechtigte Urwähler aufzustellen sein, zu welchem Zwecke den Ortsbehörden die nöthigen Formulare in der Kürze zugehen sollen.

Halle, den 15. Decbr. 1848.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Im Namen der in Halle zurückgebliebenen, mit den hiesigen Erwerbsverhältnissen, ja theilweise mit der Sprache unfundigen Familien des 1. Bat. 19. Inf.-Reg. sage ich allen denen, welche beigetragen haben, die in Wahrheit nicht geringe Noth dieser Hülfbedürftigen durch ihre Beiträge einigermaßen zu lindern, meinen ergebensten und herzlichsten Dank, und erlaube mir zu bemerken, daß ich zur Empfangnahme fernerer Beiträge gern bereit bin.

Eingegangen und nach sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung der Hülfbedürftigkeit wurden vertheilt:

Von Hrn. Rittmstr. v. R. 10 Rp. — A. J. 2 Rp. — Geh. R. W. 2 Rp. — Pred. N. 1 Rp. — Hptm. B. 1 Rp. — Jg. 3 Rp. — D. W. 2 Rp. — Gr. v. S. 3 Rp. — B. J. W. 1 Rp. — J. C. Fr. 2 Rp. — Def. G. B. 1 Rp. — Rend. R. 1 Rp. — Uff. D. 3 Rp. — S. 15 Jg. — Hptm. C. H. R. 1 Rp. — v. Z. 1 Rp. — Frau v. R. 4 Rp. — v. M. 3 Rp. — Ob.-B.-R. M. 3 Rp. — Prof. R. 1 Rp. — Superint. D. 1 Rp. — Ungen. 1 Rp. — Kaufm. J. 2 Rp. — Fr. C. S. 3 Rp. — N. 1 Rp. — G. H. 10 Jg. — Berwittwete H. P. 10 Jg. — St.-B. M. W. 1 Rp.

v. Altenstadt, Barfüßerstraße Nr. 124.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Kutscher Hartmann in Artern. 2) An den Handelsmann Golsch dahin. 3) An den Schuhmacher-Gesellen Rudolph in Rieburg a/W. 4) An Hrn. Literat E. Köller in Regenwalde. 5) An den Schäferknecht Heyne in Krumpfenpahl. 6) An den Müller Hörichs in Wehlitz. 7) An den Handelsmann Schindewolff in Wittenberge. 8) An Fräulein Müller in Eisleben. 9) An Hrn. Director Koller dahin. 10) An Hrn. Heckner in Colletha. 11) An Hrn. E. Fischer in Rathenow. 12) An Hrn. Härtling in D.-Teutschenthal. 13) An Hrn. Instrumentenmacher Kreppe in Magdeburg. 14) An Fräulein Müller in Berlin. 15) An Madame Stein dahin. 16) An Hrn. L. Baumgärtel in Bremen. 17) An Hrn. Amtmann Springer in Cüteritzsch. 18) An Hrn. A. Kuhn in Ruttelstedt. 19) An Frau Gräfin Hacke in Blumberg.

Halle, den 15. December 1848.

Königl. Ober-Post-Amt.
Böschel.

Wein-Auction.

Mittwoch, den 20. d. Mts., Mittags 1 Uhr werden in dem Seiler Kroitsch'schen Hause, große Ulrichstraße Nr. 17, 300 Flaschen Hochheimer, Nierensteiner und Geisenheimer Weine und 4000 Stück Cigarren, gerichtlich verauktionirt werden.
Gräwen, Auct.-C.

Die Aufstellung meiner Krystall-, Glas- und Porzellan-Waaren empfehle ich in reichhaltiger Auswahl als passende Weihnachtsgeschenke zur gütigen Beachtung; auch dergleichen Spielzeug und Nippsachen.

Heckert,
große Ulrichstraße.

Eine anständige Frau, welche für eine hübsche freie Wohnung eine kleine häusliche Mitaufsicht übernehmen will, beliebe sich persönlich oder schriftlich zu melden am großen Berlin Nr. 431 parterre links.

Stell-Lampen in Messing und Neusilber, sehr gut gearbeitete Waare, erhielt eine neue Sendung

Ferdinand Weber,
Märkerstraße nahe am Markt.

Trommeln von Messing für Kinder bei
Ferdinand Weber.

Weihnachts-Festgeschenk für die Jugend.

Als werthvolle Gabe für die heranreifende Jugend, als ein Pendant zu den so beliebten und sehr verbreiteten Erzählungen aus der alten Welt von Becker dürfen wir mit Recht empfehlen die so eben in unserem Verlage erschienenen

Erzählungen aus der alten deutschen Welt für die Jugend,

von **R. W. Osterwald** (Lehrer am Königl. Pädagogium in Halle).

2 Theile in 8. sauber cartonirt 1 Rthl 14 Sgr.

Inhalt: 1r Theil: Gudrun. 2r Theil: Siegfried und Kriemhilde.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Bekanntmachung.

Mittwochs, den 20. December, Nachmittags um zwei Uhr, Versammlung des Verfassungsverains im Gasthose zum »König von Preußen« bei Queß. Berathung über die nahe bevorstehende Wahl der Abgeordneten, insonderheit der ersten Kammer der preussischen Nationalversammlung. Den Gemeinden der Umgegend, welche die für das Vaterland hochwichtige, auch allerhöchsten Orts verhängene constitutionell-monarchische Regierungsform auf breiterer Grundlage aufrecht erhalten zu sehen ernstlich wünschen, wird hiermit anheim gestellt, sich durch Deputationen an dieser Berathung zu betheiligen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich bestens Sorge getragen, mein Waarenlager auf das Reichhaltigste zu assortiren, und erlaube mir besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam zu machen, als: Haus- und Reisepelze, Schlafrocke, Paletots und Trümpfen, Mütze, Was, Fußkörbechen, Fußsäcke, Schlittendecken, Filz- und Seidenhüte, Pelz- und Plüschmützen für Herren und Knaben, seidene Hals- und Taschentücher, wollene und seidene Shawls, Cravatten, Pelz-, Zeug- und Glace-Handschuhe u. dgl. m. **F. Zimmermann** am Markt.

Parfumerien,

als alle Arten wohlriechende Seifen, Haar-Dele, Pomaden und Essenzen im Einzelnen, so wie in sauber gearbeitete Toiletten verpackt, empfiehlt **F. Zimmermann**.

Musverkauf

von Erfurter Schuhen zu dem Fabrikpreise bei **F. Zimmermann**.

Albert Hensel

in der alten Post

empfiehlt sein Lager von allen Sorten Handschuhen, Herren-Cravatten, Schlipse, Gummi-Hosenträger, Haarbürsten, Reise- und Damentaschen, Portmonnaies, Cigarrentaschen, Geldbörsen und Klingelzüge.

Mantelfrangen in größter Auswahl bei
Albert Hensel.

Pianoforte

in Mahagoni und Palisander empfiehlt
F. C. Jonas in Halle,
Brüderstraße Nr. 218 am Land- und Stadtgericht.

Stearin- und Milly-Kerzen,

sowie alle Gattungen künstlicher Wachslichte, mögen sie nun Apollo-, Magarin-, Brillant- oder Pracht-Kerzen genannt werden, oder gar mit englischer Bignette versehen sein, empfehle ich bei Parteen und einzeln billigst;

Palm-Wachslichte der Seehandlungs-Fabrik, das richtige Pfund zu 32 Loth à 10 Sgr, bei

W. Fürstenberg.

Feinsten Düsseldorf'scher Punsch-Syrup;

Punsch-Extracte zur Bereitung eines schönen kräftigen feinschmeckenden Punsch's, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, zu den verschleuderten billigsten Preisen, liefert die alte bekannte Fabrik von

W. Fürstenberg in Halle.

Lassen mit Ansichten von Halle und Lichtbilder mit Wittkind empfiehlt

A. S. Wiebecke.

Cigarren,

nur alte abgelagerte Bremer, empfiehlt

J. G. Grosse.

Ein Reitpferd, auch einspännig eingefahren, wird verkauft in der Kirchner'schen Ziegelst.

Am 14. d. M. ist mir ein brauner Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben binnen acht Tagen, gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten, in Empfang nehmen.

von Madai'sche Braunkohlengrube bei
Zscherben, d. 15. December 1848.
Heinrich, Steiger.

Dank dem achtungsvollen Hrn. Dr. Jacobson, der meine Frau in ihren Geburtsstunden von Drillingen glücklich entbunden hat. Ich fühle mich verpflichtet, denselben in derartigen Fällen sehr zu empfehlen.

Schaafstädt, d. 14. December 1848.
C. Böttcher, Schuhmacher.

Zu bevorstehendem Weihnachten empfiehlt sein Lager von den verschiedensten Reißzeug-Gegenständen, Brillen und Vornetzen in den modernsten Fassungen und besten Gläsern, Fernröhre und Microscope in verschiedenen Größen, mit und ohne Micrometer, Loupen, Thermometer und Barometer, Platinafeuerzeuge, echte chinesische Tusche und aller in dieses Fach schlagenden Artikel

Jul. Herm. Schmidt,
Mechan. u. Opt., Steinstraße Nr. 127.

Gesuch!

Ein junger, mit den besten Zeugnissen versehen Mann, 30 Jahr alt, an schwere Arbeit gewöhnt, auch im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren, sucht so bald als möglich in ein Kaufmannsgeschäft oder sonst irgend als Hausmann, oder Stosser in einer Apotheke, ein recht baldiges Unterkommen. Die geehrten Herrschaften werden gebeten, gütige Anfragen an den Handarbeiter Schönig in Giebichenstein zu adressiren.

Rechte Pariser Sonigfarben in einzelnen Stücken und Kästen zu verschiedenen Preisen, Tuschkästen in allen Größen, von ord. bis zu den feinsten Sorten, von 1 Lg bis 3 Rp das Stück, empfiehlt als auszeichnet billig

W. Hesse,

Papierhandlung, Nr. 716.

Wein aus mehr als 100 verschiedenen Sorten bestehendes

Stahlfedern-Lager,
das Gros, bestehend aus 12 Duzend Federn, von 3 Sgr . an bis zu den feinsten Sorten, in Schreib- und Zeichnensfedern, verkauft zu diesem Feste zum Fabrik-Preise

W. Hesse,
Schmeerstraße Nr. 716.

Die Puß- und Mode-Handlung
von **Meier Michaelis,** großer Schlamm,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihre Ausstellung zur
geneigten Beachtung.

Den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbau- meistern

zeigen wir hiermit an, daß wir Lager aller Nummern französischer seidener Cylinder-Gaze (und zwar in reinen Original-Fabriknummern) führen.

L. Ohrtmann & Comp.
in Leipzig,
Markt Nr. 14, erste Etage.

Danziger Magen-Tropfen
bei
C. J. Scharre am Markt in Halle.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt eine sehr große Auswahl, besonders zu diesem Christmarkt, an Winterkleidungsstücken aller Art und verschiedenen Façons vorräthig habe. Bei einer reellen und prompten Bedienung bin ich überzeugt, daß ein hochgeehrtes Publikum mit mir zufrieden sein wird. Auch erlaube ich mir noch die ergebene Anzeige, daß ich schnell und billig jede solide Bestellung auf Kleidungsstücke übernehme.

Halle, den 16. December 1848. Kleiderhandlung von **C. G. Hartig,**
Schneidemeister,
Leipziger Straße Nr. 396.

Eau de Cologne, von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz, sowie von **Zanoli,** empfiehlt in ganzen und halben Flaschen, à 15 u. 7½ Lg , in Duzenden billiger; sowie **Porte-Monnaies** von 3 Lg an,

Herrmann Schöttler, in den Haarschneide-Salons.

Bekanntmachungen.

Messing-Gußwaaren,

zu **Weihnachts-Geschenken** passend,

als: Platten, Glocken, Rösler, Leuchter, Lichtschereen, Lichtknechte etc., auch dergleichen **Spielwaaren,** empfiehlt

Halle, Brüderstraße Nr. 207.

Wilhelm Rathke.

Schön gelesene Rosinen, à 1/3 Lg , empfiehlt

Wilhelm Rathke.

Feinste **Bamberger Schmelzbutter,** Genußer Citronat, Mandeln, ff. Raffinad, mittl. Raffinad und Melis in Broden und einzeln billigst, empfiehlt

Wilhelm Rathke.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt. Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Monaten Januar und Februar 1849 die Zahlung der für das Jahr 1848 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahresgesellschaften 1839 bis einschließlich 1847 sowohl hier, bei unserer Hauptkassa (Möbrenstraße Nr. 59), als bei den sämtlichen Agenturen nach Bestimmung des §. 26 der Statuten stattfinden wird.

Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im §. 27 der Statuten vorgeschriebenen Lebensatteste zu versehen, und wird in dieser Beziehung noch bemerkt, daß, wer mehrere Coupons für Eine Person zu gleicher Zeit abhebt, auch nur Ein Lebensattest beizubringen nöthig hat, und daß dergleichen Atteste von jeder Person, die ein öffentliches Siegel führt, — unter Beidrückung desselben und dem Vermerk des Amts-Charakters, — ausgestellt werden können.

Die Renten betragen:

von der Jahresgesellschaft	In Klasse					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	fl. Sgr. R.	fl. Sgr. R.	fl. Sgr. R.	fl. Sgr. R.	fl. Sgr. R.	fl. Sgr. R.
1839	3 16 6	3 27 6	4 10 —	4 22 6	5 7 —	6 28 6
1840	3 11 —	3 23 —	4 4 —	4 15 —	4 28 —	6 16 6
1841	3 13 —	3 21 —	4 2 6	4 13 —	4 24 6	6 14 —
1842	3 13 6	3 24 6	4 4 6	4 15 —	4 27 —	5 27 6
1843	3 16 6	3 25 6	4 5 6	4 19 —	5 11 —	6 17 6
1844	3 7 —	3 14 —	3 20 6	4 2 —	4 19 6	— — —
1845	3 6 —	3 13 6	3 22 —	4 3 —	4 19 6	— — —
1846	3 4 6	3 12 —	3 21 6	4 2 6	4 19 6	— — —
1847	3 — —	3 10 —	3 20 —	4 — —	4 10 —	— — —

In Betreff der früher schon fällig gewesen, aber noch nicht abgehobenen Renten wird der §. 28 der Statuten in Erinnerung gebracht, nach welchem jede baar zu erhebende Rente verjährt, wenn solche nicht binnen 4 Jahren nach der Fälligkeit abgehoben worden ist. Berlin, den 5. December 1848.

Direction der Renten-Versicherungs-Anstalt.

M. R. Wiebecke in der Brüderstraße empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Figuren, Arbeitskörbchen, Flacons, gemalte Handleuchter, eine große Auswahl Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Thee- und Butterbüchsen, Cigarren- und Aschenbecher, Cigarrenabstreicher, Platinafeuergewichte, Spirituslampen, Streholz-Kästchen, Blumen-Etagären und viele andere Gegenstände.

Zurechtweisung und Rüge.

Die Redaktion der „demokratischen Zeitung“ hat in ihrer Nr. 130 sich nicht enblödet, eine kleine „auf der Treppe vorgefallene“ Streitigkeit, als einen „in meinem Locale geschehenen thätlichen Angriff, bei welchem Blut geflossen,“ zu bezeichnen. Die völlige Unwahrheit dieser Anführung bezeugen meine sämtlichen Gäste, so wie, daß ich stets für die größte Ruhe und Eintracht in meinem Locale Sorge trage und Excesse deshalb nicht vorkommen. Da nun aber durch solche und ähnliche unwahre Mittheilungen und absichtliche Entstellungen der gute Ruf meines Etablissements gefährdet werden könnte, so will ich der Redaktion der demokratischen Zeitung hiermit wohlmeinend rathen, „sich dergleichen für die Folge zu enthalten;“ denn, wenn auch ihre demokratischen Floskeln und Windbeutelereien, durch die Pressefreiheit geschützt, noch fortgedruckt werden dürfen, so möchte ihr doch, wenn sie so fortfährt, recht bald in constitutioneller Weise dermaßen auf die Finger geklopft werden, daß ihr das Schreiben überhaupt vergehen würde.

Kümpler.

Wird der gute Sinn unserer Stadt und Landbewohner auf die Zusammenberufung von Volks-Versammlungen, wie es

der gewesene Deputirte Herr Assessor Schulz in Nr. 50 des Deliktscher Nachrichtenblattes thut, etwas geben können? —

Nein, wahrlich nicht! —

Nur Sonderinteressen dazu! —

Denn, Frau, Schau, Wem? —

Zur Beachtung.

Gegen Choleraanfalle ist folgendes einfache Mittel, das schon mehrfach gute Dienste geleistet hat, anzurathen:

Man nimmt Zimmt, Gewürznelken und gelbe Kagenpfötchen (eine gelbe Blume, die in allen Apotheken zu haben ist), zu gleichen Gewichtstheilen und mischt dieselben gehörig untereinander. Auf einen Eßlöffel voll von dieser Mischung gießt man zwei Tassen kochendes Wasser und läßt es noch etwas kochen zu Thee. Von diesem Thee trinkt man jeden Abend eine bis zwei Tassen warm, als Schutzmittel, oder bei wirklichen Choleraanfällen alle Stunden oder alle halben Stunden eine Tasse, wo man dann vier Tassen Thee auf zwei Eßlöffel der obigen Mischung aufgießen kann. Man hat sich dabei warm zu halten und vor Erkältung zu hüten.

Große Holsteiner, Helgolander Mustern. C. Kramm.

Smirn. Rosinen à H 2 1/2 und 3 Sgr bei F. Kresmann, Obersteinthor.

Weißer Sand ist zu haben bei Friedrich Rolle in Rütten.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, in der Wirthschaft nicht unerfahren, findet zum 1. Januar 1849 einen Dienst bei C. Kramm.

Strohhoft, Herrenstraße Nr. 2053, ist jetzt sogleich oder zu Neujahr eine kleine Wohnung, nach der Hauptstraße gelegen, zu vermietthen eine Treppe hoch.

Eine gesunde Amme empfiehlt die Hebamme Stittrich in Beesen.

Feinste Vanille- und Gewürz-Chocolade, so wie die besten baltischen Malzbonbons gegen Husten und trockne Hefen von bekannter Güte empfiehlt E. L. Helm, gr. Steinstraße.

Alle Sorten feinsten Punsch-Extrakt, besten Jamaica-Rum und feinsten Arrac de Goa empfiehlt E. L. Helm, gr. Steinstraße.

Sehr schöne große rheinische Nüsse empfiehlt billigt E. Dönitz.

Herzliche Grüße an Halle von M. R...k.